

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

m^gf
gartenstadt
farmen eG

Genossenschaftliches
Wohnen seit 1992

FRÜHLING 2026

Führungsakademie
der Bundeswehr
Torsten Sevecke
leitet die Fakultät
Gesamtverteidigung



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Gut vorbereitet
Wissenswertes über
Katastrophenschutz

Genossenschaftswesen
Das Geschäftsmodell des
Genossenschaftswesens

Herrlicher Blick
Hamburgs schönste
Aussichtspunkte

Liebe Mitglieder,

unsere aktuelle Ausgabe der Mieterzeitschrift widmet sich vor allem den vielfältigen Serviceangeboten, die die mgf für ihre Mitglieder bereithält. Vom „Klönchnack“ im Mietertreff über die Fahrradwerkstatt bis hin zu den Sperrmüllaktionen und zum Tauschhaus.

Einige dieser Services wären ohne die aktive Unterstützung unserer ehrenamtlich aktiven Mitglieder nicht möglich. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Das vorbildliche Engagement zeigt, wie lebendig der genossenschaftliche Gedanke bei uns ist. Auch wenn wir nicht alle Ideen und Vorschläge umsetzen können – unser Miteinander beweist immer wieder, dass wir gemeinsam viel bewegen können.

Bei allem persönlichen Austausch müssen wir jedoch die wirtschaftliche Entwicklung der mgf immer weiterdenken. Auch wir müssen mit der Zeit gehen – und dazu gehört die fortschreitende Digitalisierung. Sie ist entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben, als moderner Arbeitgeber attraktiv zu sein und Ihnen als Mitglieder schnelle und unkomplizierte Hilfe bieten zu können. Neben unserem Instagram-Account, Beiträgen auf LinkedIn und aktuellen News auf der Website haben wir im Dezember 2025 moderne Unternehmenssoftware eingeführt, in der sich das #teammgf bereits erfolgreich einfindet.

Und das ist erst der Anfang: In nicht allzu ferner Zukunft erwarten Sie weitere digitale Erleichterungen. Mehr dazu erfahren Sie in unserer Herbstausgabe.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!



Matthias Diekhöner und Eckhard Sayk

Vorstandsmitglieder Ihrer mgf Gartenstadt Farmsen eG

- 3 Hamburger Grün**
Der Hirschpark bietet Gartenkunst und weite Elbsicht
- 4 Meldungen**
Zahlen erzählen, Termine, Angebote der mgf, Prävention, Aktiv sein
- 7 Ausgesperrt**
... oder Wohnungsschlüssel verloren?
- 8 Resilienz in Krisenzeiten**
Wie die Genossenschaften und ihre Mitglieder vorsorgen
- 14 Genossenschaftswesen**
Das Geschäftsmodell des Genossenschaftswesens
- 16 Angebote Sozialkontor**
Pflege, Wohngeld, Zahlungssorgen? Hier wird Ihnen geholfen
- 17 Luisenhof**
Neue inklusive Bewegungsinsel in der Gartenstadt
- 18 Sperrmüllaktionen**
Gemeinsam für Ordnung und Nachhaltigkeit
- 20 Vermietungskennzahlen 2025**
- 21 mgf goes Digital**
Gemeinsam in die digitale Zukunft
- 22 Vertreterausfahrt**
Ausfahrt in den Sachsenwald
- 23 Abschied**
Ein Nachmittag voller Wertschätzung und guter Gespräche
- 24 Weitsicht**
Die schönsten Aussichtspunkte der Stadt
- 26 Personal**
Abschied, Azubis und Neuzugang
- 27 Knobeln und gewinnen**
Rätselspaß für die ganze Familie
- 27 Impressum**



Wir verzichten bewusst auf das Gendern. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechter in den Beiträgen angesprochen.



Tierschutz:
Die fünf Damhirsche ziehen im Frühjahr 2026 in den Klövensteen um

GRÜNES HAMBURG
UNSERE FREIZEIT-FLÄCHEN

Ein Park mit Aussicht

Das Damwild gab dem Nienstedtener Hirschpark einst seinen Namen. Nun ziehen die Tiere um in den Klövensteen. Die Schönheit des Gartendenkmals bleibt

Es ist ein Park mit Geschichte. 1786 erwarb der Hamburger Reeder und Kaufmann Johan C. Godeffroy den Landsitz aus einem Nachlass. Der dänische Architekt Christian Frederik Hansen, Landesbaumeister für Holstein und Altona, errichtete dort für ihn ein klassizistisches Landhaus mit zwei Sandsteinsäulen und Freitreppe, das stilprägend für die Elbchaussee wurde. 1902 malte Max Liebermann das Gebäude. Die damals noch rund 33 Hektar Land wurden nach dem Vorbild englischer Gärten gestaltet, mit malerischen Baum- und Gehölzgruppen, offenen Wiesen, Teichen und einem kurvenreichen Wegenetz. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das knapp 3 Hektar große Wildgehege angelegt, das dem Park später seinen Namen gab. Die Besitzer wechselten mehrfach – und als Altona den Park 1927 übernahm, verkaufte die Stadt

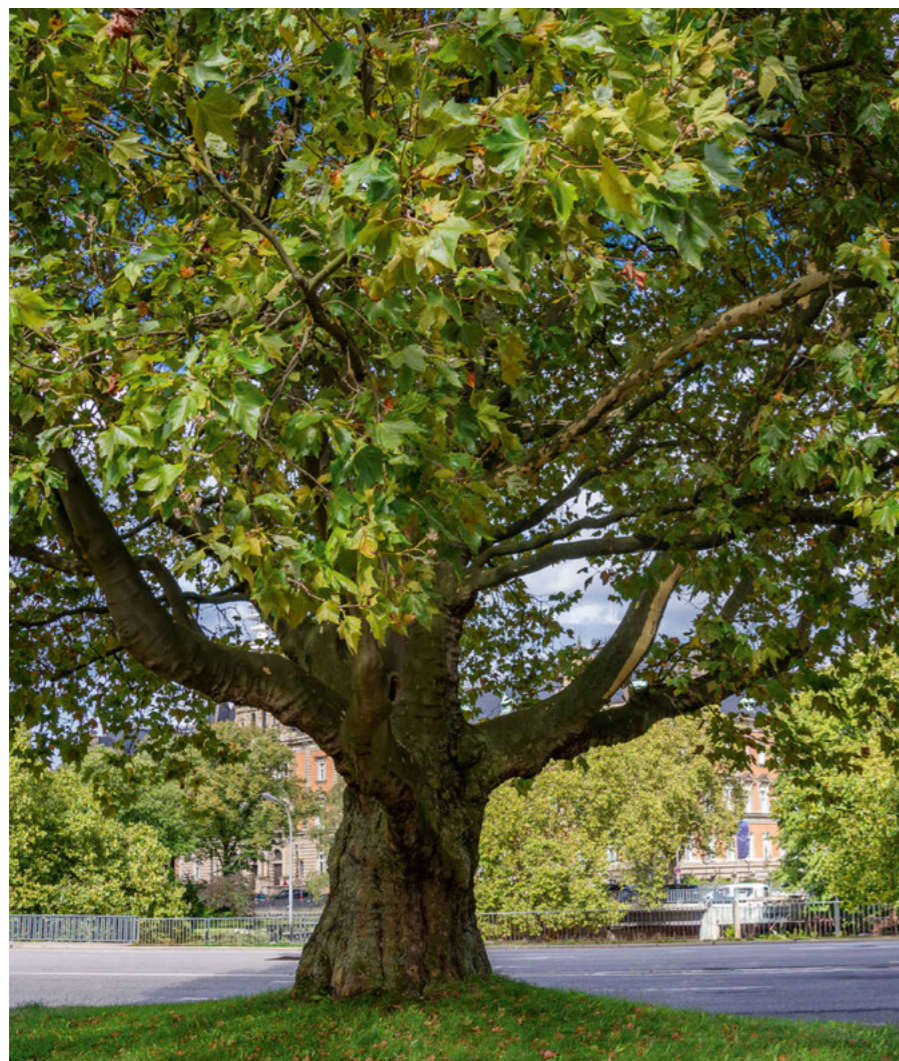
einen Teil davon. Heute gehört der 25 Hektar große Hirschpark der Stadt Hamburg und ist mit seiner Lindenallee, den alten Bäumen und den beiden Schaugärten im französischen Stil ein beliebtes Ausflugsziel – auch ohne das namensgebende Damwild. Auf den geschwungenen Wegen gelangt man zum Geesthang, herrlich ist die weite Sicht über die Elbe. Vis-à-vis dem Landhaus steht ein reetgedecktes Bauernhaus, in dem sich heute ein Restaurant befindet. Seit Jahrzehnten eine Spezialität im „Witthüs“: „Qualle auf Sand“, ein Berg aus Napfkuchen mit Obstsalat und Sahne.

Hinkommen: Mit der S-Bahn-Linie S1 bis zur Haltestelle Blankenese, weiter mit der Buslinie 1 oder 22 bis zur Haltestelle Mühlenberg. Oder man spaziert die 900 Meter von der S-Bahn bis zum Park zu Fuß.

ZAHLEN ERZÄHLEN

3,25 Mio.

Mehr Grün: Bäume erhöhen unsere Lebensqualität und fördern die Biodiversität. „Zugleich kühlen die rund 230.000 Straßenbäume unsere Stadt in immer heißeren Sommern ab, filtern Schadstoffe aus der Luft und binden CO₂“, so Umweltsenatorin Katharina Fegebank. Der Hamburger Senat stellt deshalb in der aktuellen Pflanzsaison 3,25 Millionen Euro für die Pflanzung von Straßenbäumen zur Verfügung – regelhaft stehen dafür jährlich 500.000 Euro bereit. Durch die zusätzlichen Mittel können rund 900 Straßenbäume mehr gepflanzt werden, vor allem sogenannte Zukunftsbaumarten, die gut mit Hitze und Trockenheit zurechtkommen. 2025 wurde Hamburg vom Europäischen Baumpflegerat (EAC) mit dem Titel „Europas Stadt der Bäume“ ausgezeichnet. Mehr Wissenswertes über Hamburgs Grün: *im Online-Baumkataster auf hamburg.de oder über die Straßenbaum-App hallobaum vom NaBu*



TERMINE



Für Ihre Notizen – mgf-Termine für 2026

Mietertreff Vom-Berge-Weg 1 d Spielenachmittag

jeden Montag von 15-18 Uhr

Klönschnack

jeden letzten Mittwoch im Monat 15-16:30 Uhr

Bike Kitchen Swebenbrunnen 15

28.03.2026

9:30-13 Uhr

Girls & Boys-Day 23.04.2026

Eröffnung Bewegungsinsel

Am Luisenhof 7 d

08.05.2026

14-17 Uhr

Sommerfest am „Hamsterrad“ auf der Mahlhauswiese

28.08.2026

15-20 Uhr

Schließung Geschäftsstelle

An den Tagen 18.03., 15.05., 05.06. bleibt die Geschäftsstelle aufgrund betrieblicher Veranstaltungen ganztägig geschlossen. An diesen Tagen ist der Handwerker- Notdienst – nur für Notfälle – erreichbar unter **Tel. 040 450244-0.**

Fotos: lucilenegraciano – stockadobe.com, Sijie Hashelder

ANGEBOTE DER MGF

Mehr als Wohnen – Wir leben Gemeinschaft!

Als Genossenschaft bieten wir nicht nur bezahlbaren Wohnraum – wir schaffen ein Zuhause, in dem **Miteinander zählt**. Unsere Angebote bringen Menschen zusammen, fördern **soziale, kulturelle und sportliche Teilhabe** und machen Nachbarschaft erlebbar. Ob gemeinsame Aktivitäten, praktische Hilfe oder Unterstützung für lokale Projekte: Bei uns steht der Gedanke **„Gemeinsam statt allein“** im Mittelpunkt.

Platz für Ihre Liebsten – unsere Gästewohnung

Besuch kündigt sich an? Kein Stress! In unserer **gemütlichen Gästewohnung** fühlen sich Ihre Freunde und Familie sofort wohl – und das zu einem fairen Preis. So bleibt Ihr Zuhause entspannt und die Freude groß.

Anfragen: Tel. 040 645572-0 / info@mgf-farmsen.de



Fahrradwerkstatt – Gemeinsam anpacken

Ob platte Reifen oder quietschende Bremsen: In unserer **ehrenamtlich betriebenen Fahrradwerkstatt** helfen wir Ihnen, Ihr Rad wieder flott zu machen. Für Mitglieder und auch für unsere Nachbarn aus den Geflüchtetenunterkünften – weil Zusammenhalt keine Grenzen kennt. 28.03.2026, Kellerabgang Swebenbrunnen 15, weitere Termine folgen



Spenden – Weil Teilen verbindet

Unsere Genossenschaft lebt vom Miteinander. Deshalb unterstützen wir aus eigenen Mitteln örtliche Sportvereine, Kirchengemeinden und Projekte wie den Farmsener Tisch. Für soziale, kulturelle und sportliche Teilhabe. Jeder Beitrag macht unsere Gemeinschaft stärker!



Weihnachtsspende – auch unsere Mitarbeiter freuen sich über die Geschenkaktion für die Kinder in den benachbarten Geflüchtetenunterkünften in der Meilerstraße und am Tegelweg.

Mietertreff – Hier wird Nachbarschaft lebendig!

Lust auf Gesellschaft? Dann kommen Sie vorbei:

• **Spelenachmittag** – lachen, knobeln, gewinnen! Jeden Montagnachmittag 15-18 Uhr



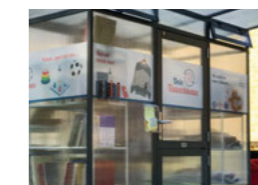
• **Klönschnack** – einfach mal plaudern, neue Gesichter kennenlernen und gemeinsam Zeit verbringen.



Jeden letzten Mittwoch im Monat 15-16:30 Uhr

Hier entstehen Freundschaften – seien Sie dabei! Vom-Berge-Weg 1 d, EG, barrierefrei

Tauschhaus – geben, nehmen, tauschen



Das Tauschhaus am Vom-Berge-Weg 25 b hat sich bewährt. Nicht nur für den Austausch von Dingen, sondern auch als Begegnungsort für einen kurzen Plausch unter Nachbarn.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Ehrenamtlichen, die sich für unsere Gemeinschaft in Farmsen und Hamburg in ihrer Freizeit engagieren.

Einfach laufen lassen

Mit einer einfachen Maßnahme können Sie sich vor Legionellen schützen



Legionellen sind weitverbreitete Bakterien, die beim Menschen Lungenentzündungen verursachen können. Die Erreger werden durch fein zerstäubtes, vernebeltes Wasser (Aerosole) übertragen, das eingeatmet wird. Menschen, die rauchen oder eine geschwächte Immunabwehr haben, sind eher gefährdet. Beim Trinken von erregerhaltigem Wasser besteht in der Regel keine Infektionsgefahr, da die Legionellen von der Magensäure abgetötet werden. Mögliche Ansteckungsquellen sind Duschen oder Wasserhähne.

Die Umweltkeime vermehren sich am besten zwischen 22 und 50 Grad Celsius. In Wasserleitungen finden sie bei entsprechenden Temperaturen gute Wachstumsbedingungen. Die Wohnungsbaugenossenschaften nehmen in ihren Anlagen alle drei Jahre Proben. Gibt es einen Befund, werden Armaturen ausgetauscht und die Anlage wird engmaschiger beprobt. Was können Sie selbst tun, um einer massenhaften Vermehrung von Legionellen vorzubeugen? Wenn Sie länger als vier Stunden kein Wasser verbraucht haben, lassen Sie zunächst circa 2 bis 7 Liter Wasser ablaufen, bis richtig kühles oder heißes Wasser aus der Leitung kommt. Die Wassermenge hängt von der Größe der Wohnung bzw. vom Abstand von Wasserzähler und Verbrauchsstelle ab.

AKTIV SEIN

Erinnern, erzählen, aufschreiben

Das ist meine Geschichte

„Das Leben wird vorwärts gelebt und im Rückblick verstanden“, erkannte der dänische Philosoph Søren Kierkegaard. Wir stellen drei Angebote vor, in denen es darum geht, die eigene Biografie zu erkunden.

Erzählen von damals

Sie haben erlebt, was Jüngere nicht mehr kennen, ein Leben ohne Fernseher und Internet zum Beispiel. Ältere Menschen können noch berichten, wie die Wäsche auf dem Herd gewaschen wurde. Die Aktiven der Zeitzeugenbörse geben persönliche Erfahrungen weiter und stellen sich dabei den kritischen Fragen der jüngeren Generation. **Mehr Infos: Seniorenbüro Hamburg e.V., Tel. 040 303995-07 (Mo. bis Do. von 9 bis 13 Uhr) oder per Mail: zeitzeugen@seniorenbuero-hamburg.de**

Biografisches Schreiben

Die Fachstelle „Lebe im Alter“ des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost lädt in Workshops dazu ein, das eigene Schreiben zu entdecken – und dabei immer wieder auch Rückschau zu halten. **Mehr Infos: lebe-im-alter.de**

Glücksgeschichten

Ehrenamtliche besuchen ältere Menschen, um deren Lebenserinnerungen zu bewahren. Mit gezielten Fragen und Impulsen helfen sie den Erzählenden, sich an glückliche Momente und besondere Lebensfügungen zu erinnern. Diese wertvollen Erinnerungen werden in einem liebevoll gestalteten Manuskript festgehalten. **Mehr Infos: asb-hamburg.de, Stichwort „Glücksgeschichten“, oder telefonisch: 040 58 91 58 00.**

Foto: abu – stock.adobe.com

Foto: New Africa – stock.adobe.com

Ausgesperrt oder gar Wohnungsschlüssel verloren – was nun...?

Wer kennt das nicht, man hat es eilig, hat tausend Dinge im Kopf, Jacke an, Tür schlägt zu und die Erkenntnis kommt schlagartig: man hat sich ausgesperrt.

Jetzt ist es erst einmal wichtig, Ruhe zu bewahren!

Uns erreichen regelmäßig Meldungen, dass Mieter sich ausgesperrt haben oder sogar Wohnungs- oder Haustürschlüssel abhandengekommen sind.

Dann ist der Schreck erst einmal groß.



Was ist jetzt zu tun?

1. Vermieter oder Notdienst informieren

- Wichtig ist, dass die ggf sofort über den Verlust eines Schlüssels informiert wird. Gerade bei Mehrfamilienhäusern ist dies wichtig, weil durch den Verlust des Haustürschlüssels aus der gleichen Schließanlage auch die Nachbarn betroffen sein können. Wenn jemand den Schlüssel findet, kommt er mit diesem ins Haus und somit besteht erhöhte Einbruchgefahr.
- Nach Ihrer Verlustmeldung beauftragen wir für Sie einen Schlüsseldienst, der aufgrund von Rahmenverträgen günstiger ist als andere Unternehmen.
- Wenn Sie sich „nur“ ausgesperrt haben, rufen Sie uns zu den ggf Geschäftszeiten ebenso an. Gern kommen Ihnen dann unsere Hausverwalter zu Hilfe. Bitte haben Sie jedoch Geduld, denn auch wenn es für Sie persönlich ein Notfall ist – unsere Mitarbeiter sind im Außendienst tätig und erledigen ihre Aufträge im Bestand, zudem haben Notfallmeldungen wie beispielsweise Wasserrohrbrüche Vorrang.
- Sollten Sie sich außerhalb der Öffnungszeiten aussperren, rufen Sie bitte den ggf-Notdienst an. Der Notdienst beauftragt denselben Schlüsseldienst der ggf.
- Die anfallenden Kosten für den Schließdienst und für eine Nachbestellung der Schlüssel und Schließzylinder stellen wir Ihnen im Nachgang in Rechnung.
- Sollten Sie kein Handy in Ihrer Tasche haben, klingeln Sie ruhig bei Ihren Nachbarn. In einer guten Nachbarschaft wird gerne geholfen.

2. Check Kostenabdeckung durch Hausratversicherung

- Oftmals sind die entstehenden Kosten bei einem Schlüsselverlust oder Schlüsselabruch mit der persönlichen Hausratversicherung abgedeckt. Wir empfehlen Ihnen, Ihre Versicherungsunterlagen sorgfältig zu prüfen. Falls Sie bislang keine Hausratversicherung abgeschlossen haben, ist es ratsam, dies in Erwägung zu ziehen, um im Ernstfall abgesichert zu sein. Eine Hausratversicherung ist in der Regel kostengünstig und bietet zusätzlichen Schutz bei weiteren Schäden, wie beispielsweise Inventarschäden bei einem Rohrbruch oder einem Einbruchversuch.

Ausgesperrt oder Schlüssel verloren?

Bitte sofort im Technikzentrum der ggf anrufen – Tel. 645572-44 (Mo.-Do. 8-17 Uhr und Fr. 8-13 Uhr) Außerhalb unserer Geschäftszeiten bitte unsere Notfallnummer anrufen: 040 450244-0

Gut vorbereitet in schwierigen Zeiten



Extremwetter, Störfälle oder Konflikte können unerwartet unseren Alltag unterbrechen und die Versorgung einschränken. **Hier lesen Sie, wie Sie sich wappnen können**

Illustration: Kristian Kutschera



Die Broschüre „**Vorsorgen für Krisen und Katastrophen**“ bündelt praxisnahe Empfehlungen. Zum Runterladen beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe: bbk.bund.de. Oder Sie bestellen den kostenlosen Ratgeber unter 0800 664 71 15 oder per Mail: bestellservice@bbk.bund.de

Foto: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

Was für ein Start ins Jahr! Am 3. Januar ging in 45.000 Haushalten und 2.200 Unternehmen im Berliner Südwesten nichts mehr – und es dauerte Tage, bis Haushalte, Pflegeheime und Supermärkte wieder mit Strom versorgt werden konnten. Die S-Bahnen standen zeitweise still. In 18 Schulen fiel der Unterricht aus. Die Ursache für den Blackout war ein Brandanschlag auf eine Kabelbrücke im Bezirk Steglitz-Zehlendorf, er sorgte nach Angaben von Stromnetz Berlin für den längsten Stromausfall in der Hauptstadt seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Zu solchen Vorfällen kann es leider immer wieder kommen – es gibt keine vollkommene Absicherung dagegen. Oder ein Unfall oder Extremwetter beschädigen Leitungen. Cyberangriffe können die IT-Systeme von Krankenhäusern und Versorgungswerken lahmlegen. In solchen Situationen kann es dauern, bis alles wieder funktioniert. Vorbereitet können Sie besser mit solchen Krisen umgehen.

1

Genügend Vorräte

Die Empfehlung lautet, sich im Ernstfall zehn Tage lang selbst versorgen zu können. Aber auch Essen und Trinken für drei Tage hilft schon sehr. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft bietet Tabellen für Beispielvorräte sowie einen Vorratskalkulator an, mit dem Sie ermitteln können, wie viele Vorräte für Ihren Haushalt sinnvoll sind.

Mehr Infos: ernaehrungsvorsorge.de

2

Haltbares Essen

Ein guter Vorrat ist so individuell wie Ihre persönlichen Ernährungsgewohnheiten. Ein Blick auf den alltäglichen Lebensmittelverbrauch kann helfen, die richtige Auswahl zu treffen. Was schmeckt Ihnen? Gibt es Allergien, die bedacht werden müssen? Denken Sie an Futter für Ihr Haustier und an ausreichend Babynahrung. Faustregel: Ihr Vorrat sollte eine lange Haltbarkeit

3

Ausreichend Wasser

Menschen können Wochen hungern, aber nur vier Tage ohne Flüssigkeit auskommen. Ein angemessener Getränkevorrat ist daher besonders wichtig, auch für den Fall, dass das Leitungswasser ausfällt. Beispielrechnung: Ein Elternpaar mit einem Kind im Teenageralter braucht für zehn Tage 60 Liter Wasser zum Trinken (1,5 l pro Person und Tag) und Kochen (0,5 l pro Person und Tag). Glasflaschen und Flaschen aus PET (Polyethylenterephthalat) lassen sich unterschiedlich gut lagern. Bei Mineralwasser in PET-Flaschen läuft das Mindesthaltbarkeitsdatum meist nach einem Jahr ab. Glasflaschen garantieren eine Haltbarkeit über mehrere Jahre mit einem unveränderten Geschmack.

4

Warn-Apps

Laden Sie eine Warn-App herunter, zum Beispiel die Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes (NINA; gibt es für Android- und iOS-Betriebssysteme). So erhalten Sie im Krisenfall auf direktem Weg wichtige Informationen. Fragen zur Warn-App NINA können Sie an den NINA Help-Desk unter 0800 664 7119 richten (kostenfrei, nur aus Deutschland erreichbar) oder per Mail an nina@bbk.bund.de.

Mehr Infos: bbk.bund.de

5

Radio im Haushalt

Kurz aufs Smartphone schauen? Wenn der Strom ausfällt, helfen Ihnen keine Warn-Apps. Sie können dann Ihre Geräte nicht nutzen, nicht telefonieren und nicht im Internet surfen. Genau für solche Situationen benötigen Sie ein stromnetzunabhängiges Radio. Geben Sie in unübersichtlichen Situationen die amtlichen Warnungen weiter – in der Nachbarschaft, im Freundeskreis und der Familie. Vielleicht haben nicht alle die Information erhalten. Wichtig: Bevor Sie Informationen – ob aus →



RESILIENTE QUARTIERE

„Das Gemeinschaftliche nach vorne bringen“

Die OPTIS – das sind (v. l.) Karin Rogalski-Beeck, Jutta Naujokat-Gravert, Marion Leiteritz, Heike Schoof und Christel Lachnit (nicht im Bild). Sie wohnen in Schiffszimmerer-Quartieren in Lohbrügge, Sasel, Ammersbek, Barmbek und der Neustadt. Seit April 2025 trifft sich die Gruppe regelmäßig in der Schiffszimmerer-Geschäftsstelle am Rübenkamp, um sich neu zu formieren. Bis dahin hatten die in ihren Quartieren gut vernetzten Frauen ihr Genossenschafts-Know-how als Lotsinnen für neue Mitglieder eingesetzt. „Das Angebot hat sich dank Smartphone und Internet überholt“, sagt Marion Leiteritz. Jetzt also die OPTIS! Der Name ist voller Bedeutung: Er steht für das kleine Boot, mit dem Menschen segeln lernen und damit Neues üben und Unsicherheiten

überwinden. Er steht für lösungsorientierten Optimismus und für Optik, also für das genaue Hinschauen, welche Bedürfnisse es vor Ort gibt. „Es soll darum gehen, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, der Vereinsamung entgegenzuwirken und das Gemeinschaftliche nach vorne zu bringen“, sagt Karin Rogalski-Beeck. Bei ihren Treffen diskutieren die OPTIS mit der Freiwilligenmanagerin Viola L'Hommedieu und ihrem Kollegen Lasse Mügge über neue Ideen und Projekte, die sie in ihre Quartiere tragen können. „Der quartiersübergreifende Austausch inspiriert und ermöglicht gemeinsames Lernen“, lobt Heike Schoof. „Dazu gehört auch, Bewährtes lebendig zu halten. Das Willkommensfest für neue Mitglieder – das bleibt“, ergänzt Jutta Naujokat-Gravert.

Foto: Enwer Hirsch

Foto: Dennis Rehner; Illustration: Kristian Kutschera



dem Radio oder dem Internet – teilen, überlegen und prüfen Sie: Ist die Quelle vertrauenswürdig? Basieren die Informationen auf Fakten? Gerade im Krisenfall besteht die Gefahr von Desinformation.

6

Geordnete Dokumentenmappe

Es ist sinnvoll, in einer ruhigen Minute einmal die wichtigsten Papiere zusammenzustellen und Kopien anzufertigen. Wichtig sind Dokumente, die Ihre Identität bezeugen (etwa Geburtsurkunde und Perso), die Besitz oder finanzielle Ansprüche nachweisen (Kaufverträge, Versicherungen), mit denen Sie Qualifikationen belegen können (Schul- und Arbeitszeugnisse), die Ihre Rechte dokumentieren (Vollmachten oder Gerichtsurteile) oder die wichtige persönliche Informationen enthalten (Testamente, medizinische Befunde, Impfausweis oder Passwortlisten). Selbstverständlich ist es eine gute Idee, all diese Unterlagen zusätzlich digital zu sichern.

7

Notgepäck

Was brauchen Sie, wenn Sie plötzlich Ihre Wohnung verlassen müssen? Zum Beispiel warme Kleidung, Medikamente, Erste-Hilfe-Material, Powerbank und Trinkflasche. In dem Ratgeber „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“ finden Sie eine Checkliste, was alles ins Notgepäck gehört.

8

Bundesweiter Warntag

Seit 2020 findet jedes Jahr am zweiten Donnerstag im September der Bundesweite Warntag statt. Der Aktionstag soll über die Bedeutung von Warnung und das Verhalten im Notfall aufklären sowie die Bevölkerung für individuelle Vorsorge sensibilisieren. Gleichzeitig werden die verschiedenen Warnsysteme in Deutschland getestet. Der Stadt Hamburg steht für die Warnung der Bevölkerung zurzeit ein Sirenenwarnnetz mit 200 Sirenen zur Verfügung. Beim jährlichen Sirenenprobetrieb wird überprüft, ob alle Sirenenanlagen funktionieren. Der Test dient auch dazu, der Bevölkerung das Sirensignal für Gefahr – ein einminütiger auf- und abschwellender Heulton – in Erinnerung zu rufen. Ein einminütiger Dauerton bedeutet Entwarnung. Der nächste Bundesweite Warntag findet am 10. September 2026 statt.

9

Gemeinsam geht es besser

Sprechen Sie mit Ihrem Umfeld (Nachbarschaft, Familie, Freunde) darüber, wie Sie sich gegenseitig in einer Notsituation unterstützen könnten. Und haben Sie alle wichtigen Telefonnummern und Adressen auf Papier? Denn im Ernstfall zählt das soziale Netzwerk. Das Miteinander und die Unterstützung innerhalb der Familie, im Freundeskreis und der Nachbarschaft helfen, mit herausfordernden Situationen zurechtzukommen. Der Austausch trägt dazu bei, einen Überblick über die Situation zu bekommen und sie realistisch einzuschätzen.

10

Werden Sie aktiv

Denn: Wenn etwas passiert, ist es besser, vorbereitet zu sein. Dann wissen Sie besser, was zu tun ist, und können dadurch ruhiger bleiben. Sie können sich selbst versorgen, bis Hilfe eintrifft, und können andere Menschen in Ihrer Umgebung unterstützen, die sich nicht selbst helfen können. Sprechen Sie das Thema Katastrophenvorsorge bei passender Gelegenheit im Freundeskreis und in der Nachbarschaft an – vielen Menschen ist die Notwendigkeit von individueller Vorsorge nicht bewusst: Eine aktuelle repräsentative Studie des Meinungsforschungsinstituts Infratest dimap im Auftrag des ARD-Fernsehmagazins „Report Mainz“ ergab: 59 Prozent der Befragten haben weder Trinkwasser noch haltbare Lebensmittel für zehn Tage im Haus. 58 Prozent besitzen kein batteriebetriebenes Radio oder Kurbelradio.

UNSER STANDPUNKT



Matthias Saß ist im Vorstand des Vereins der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. sowie Vorstand der Schiffszimmerer-Genossenschaft

„In Krisenzeiten ist sozialer Zusammenhalt eine unserer stärksten Kräfte. Das genossenschaftliche Leitmotiv ‚Gemeinsam erreichen, was alleine nicht möglich ist‘ ist heute genauso aktuell wie im 19. Jahrhundert. Als Genossenschaften unterscheiden wir uns grundlegend von klassischen Wohnungsbau- und Immobiliengesellschaften. Fairness, Verantwortung und Solidarität prägen unser Handeln. Lassen Sie uns gemeinsam dazu beitragen, mit dieser Haltung herausfordernde Zeiten zu meistern und einen nachhaltigen Beitrag zu einer sozialen Gesellschaft zu leisten.“

„Funktionierende Nachbarschaft ist in unsicheren Zeiten besonders wichtig“

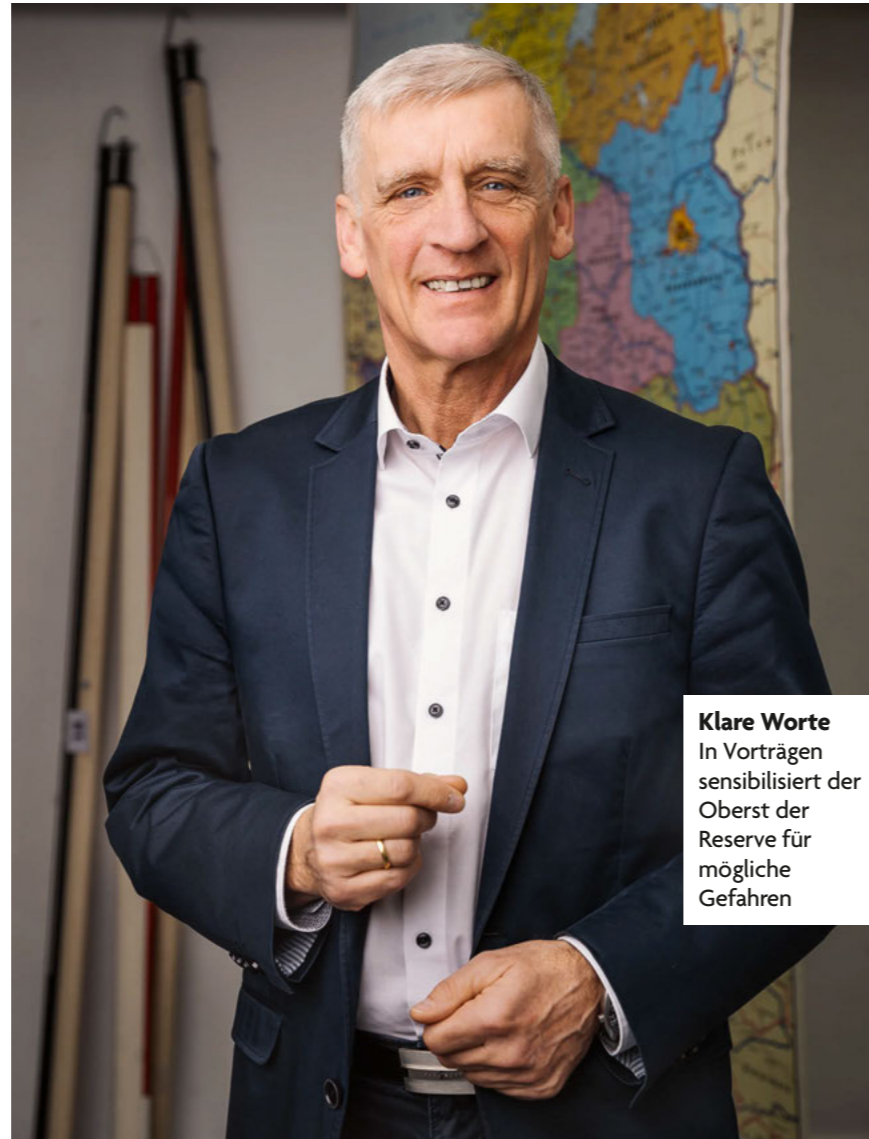
Torsten Sevecke, Experte für Risikovorsorge, gibt eine Einschätzung der politischen Lage und sagt, welche Bedeutung gut vernetzte Quartiere in Krisen haben

Der promovierte Jurist Torsten Sevecke (SPD) leitete früher das Bezirksamt Eimsbüttel, war Staatsrat in der Wirtschaftsbehörde und zuständig für Hafen und Luftfahrt. Seit 2023 unterrichtet der Oberst der Reserve an der Fakultät für Gesamtstaatliche Risikovorsorge an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg-Nienstedten.

Herr Dr. Sevecke, von Bundeskanzler Friedrich Merz stammt die Aussage: „Wir sind nicht im Krieg, aber wir sind auch nicht mehr im Frieden.“ Hat er recht?

Der Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius betont immer wieder, dass die Streitkräfte in Deutschland kriegstüchtig werden müssen. Der Grund für diese Vorgabe liegt in der veränderten Bedrohungsanalyse der NATO im Hinblick auf einen möglichen Konflikt mit Russland. Deswegen hat der Verteidigungsminister unter anderem entschieden, die deutsche Panzerbrigade 45 dauerhaft in Litauen zu stationieren. Die Aufstellung erfolgte im April dieses Jahres. Dies ist ein einmaliger Vorgang in der deutschen Nachkriegsgeschichte und zeigt die Ernsthaftigkeit der Bedrohung an der NATO-Ostflanke.

Tatsächlich gab es in Norddeutschland bereits Drohnen- und U-Boot-Sichtungen, sabotierte Tiefseekabel und mehr. Auch Cyberangriffe und Desinfor- →



Klare Worte
In Vorträgen sensibilisiert der Oberst der Reserve für mögliche Gefahren

Foto: Bundeswehr/ Rupprecht

mationskampagnen beschäftigen Politik und Unternehmen. Wie real ist die Bedrohung Deutschlands, und durch wen besteht sie?

Hybride Angriffe auf die europäische und deutsche Infrastruktur sind ebenso Realität wie umfangreiche Desinformationskampagnen. Dabei steht Deutschland als größte europäische Wirtschaftsmacht und als Drehscheibe für die Verteidigung des NATO-Territoriums im Fokus unterschiedlicher staatlicher und nicht staatlicher Akteure. Eine wesentliche Rolle kommt der Russischen Föderation zu. Die Verletzungen des NATO-Luftraums durch russische Kampfflugzeuge und Drohenschwärme nehmen erheblich zu. Die NATO nimmt die Bedrohungen ernst und reagiert entschlossen.

Was bedeutet der Operationsplan Deutschland praktisch, und wurde er entsprechend aktualisiert?

Ein Bestandteil der Reaktionen der NATO auf die zunehmend aggressive Haltung Russlands ist der Aufbau neuer Strukturen und von Plänen wie dem Operationsplan Deutschland.

Der Operationsplan Deutschland ist ein militärisches Planungsinstrument zur Vorbereitung auf die Rolle Deutschlands als Drehscheibe der NATO-Verteidigung in Europa. Der Plan wird in kurzen Abständen aktualisiert und angepasst. Verantwortlich ist das Operative Führungskommando der Bundeswehr.

Sind wir denn gut vorbereitet? Brauchen wir bald wieder Schutzräume und Bunker?

Die Bundeswehr hat sofort nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine damit begonnen, den Operationsplan Deutschland vertieft auszuarbeiten. Dazu wurden im Rahmen der Gesamtverteidigung neben der NATO auch zahlreiche zivile Organisationen und Ministerien in ganz Deutschland beteiligt. Mittlerweile sehen wir einen umfassenden Plan, der zunehmend auch von der Zivilgesellschaft zum Anlass genommen wird, die eigene Rolle in der Gesamtverteidigung zu bestimmen. Es geht darum, zu gewährleisten, dass wir auch in schweren Krisen ein Höchstmaß an Nor-

Foto: Bundeswehr/ Rupprecht



„Wenn jeder einen Grundvorrat bereithält und man auf hilfsbedürftige Nachbarn achtet, ist viel getan.“

malität bewahren können, damit unsere Gesellschaft weiter funktioniert. Schutzraumkonzepte erarbeitet gegenwärtig das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Ich rechne nicht damit, dass wir ähnliche Bunkerbauprogramme wie im Kalten Krieg brauchen werden, aber die Bereitstellung von Schutzräumen wird eine gesellschaftliche Aufgabe werden.

In einem Vortrag sagten Sie unlängst, dass die Bundeswehr im Krisenfall mit der Verteidigung beschäftigt wäre. Somit müssten wir Zivilist*innen hier dann ohne sie klarkommen. Halten Sie die Zivilgesellschaft – also uns alle – für ausreichend sensibilisiert?

Im Fall der Bündnisverteidigung an der NATO-Ostflanke wird die Bundeswehr sich komplett auf ihre militärischen Kernfunktionen konzentrieren, auch unter Einbeziehung erheblicher Anteile von Reservisten, gegebenenfalls sogar von Wehrpflichtigen. Die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Normalität, also das Funktionieren von Kitas, Schulen, Lebensmittelversorgung und die Produktivität der Wirtschaft, sind die zwingende Voraussetzung für ein erfolgreiches Bestehen von Krisen. Die Diskussion über den Wehrdienst, über Sonderprogramme für die Ausrüstung der Bundeswehr, der Aufbau von Heimatschutzkompanien und die Verständigung über den Wert einer freiheitlichen Verfassung haben nach meiner Erfahrung für eine stärkere Sensibilisierung in Deutschland gesorgt. Die verstörenden Bilder aus dem Ukrainekrieg und aus Israel sowie die täglichen Drohungen aus Moskau tragen viel dazu bei, dass wir uns fragen, was noch kommen kann.

Sie haben es schon angedeutet: Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe rät zur Krisenvorsorge, unter anderem soll sich jeder Haushalt einen Lebensmittelvorrat und ein Notgepäck anlegen. Was können Vermieter*innen wie die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften tun, und wie kann jeder Einzelne helfen?

Die Wohnungsbaugenossenschaften sorgen für sicheres und faires Wohnen in Hamburg. Sie tragen Verantwortung für Quartiere und Nachbarschaften. Eine funktionierende gute Nachbarschaft ist die wichtigste Voraussetzung, um in unsicheren Zeiten oder in Krisen den nötigen Zusammenhalt zu sichern. Wenn jeder Einzelne für sich einen Grundvorrat an Lebensmitteln für eine Woche bereithält, wenn man auf hilfsbedürftige Nachbarn achtet und ihnen Hilfe anbietet, ist schon viel getan. Nachbarschaftstreffs sind eine gute Gelegenheit, miteinander diese Fragen anzusprechen, auch wenn sie Ängste auslösen können. Wir haben in der Coronakrise erlebt, wie wichtig Nachbarschaften und Gespräche sind. Daraus können wir lernen.

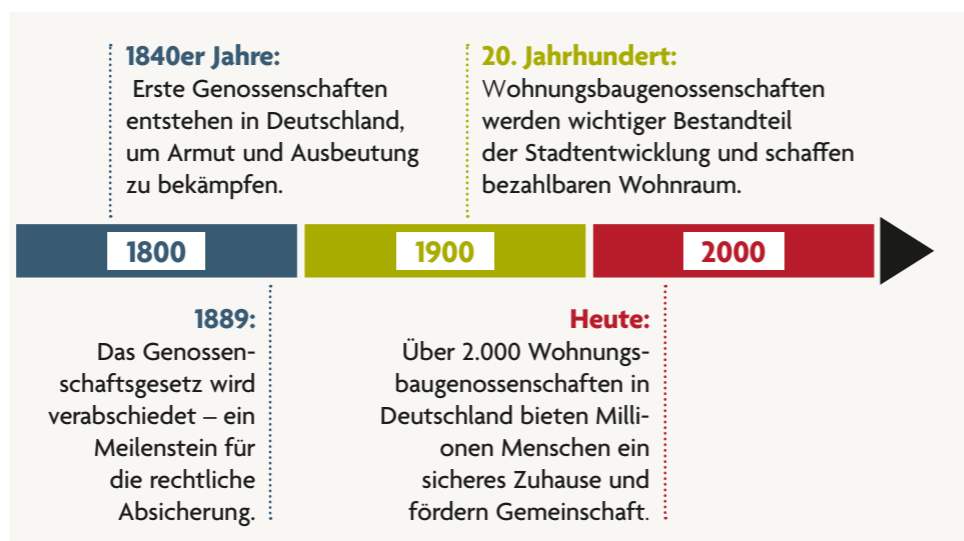
Das Geschäftsmodell des Genossenschaftswesens

Mieter- und Wohnungsbaugenossenschaften sind keine klassischen Immobiliengesellschaften. Genossenschaften verfolgen generell nicht das Ziel, Gewinne zu maximieren, sondern orientieren sich an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder.



Historie des Genossenschaftswesens – eine Erfolgsgeschichte seit über 170 Jahren

Die Wurzeln des Genossenschaftsgedankens reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. In einer Zeit großer sozialer Umbrüche gründeten Pioniere wie **Friedrich Wilhelm Raiffeisen** und **Hermann Schulze-Delitzsch** die ersten Genossenschaften. Ihr Ziel: Menschen sollten sich zusammenschließen, um gemeinsam wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen – sei es in der Landwirtschaft, im Handwerk oder beim Wohnen.



So funktioniert eine Genossenschaft



Der Grundgedanke ist bis heute derselbe: **„Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam.“** Dieses Prinzip macht Genossenschaften zu einer modernen und zukunftsfähigen Gesellschaftsform.

Die Grundprinzipien sind:

- **Mitgliedschaft statt Mietverhältnis:** Wer bei uns wohnt, ist gleichzeitig Miteigentümer. Mit dem Erwerb von Genossenschaftsanteilen und Abschluss eines Dauernutzungsvertrags sichern Sie sich ein lebenslanges Wohnrecht.
- **Demokratische Mitbestimmung:** Jedes Mitglied hat eine Stimme – unabhängig von der Anzahl der Anteile. So gestalten wir gemeinsam die Zukunft unserer Genossenschaft.
- **Solidarität und Sicherheit:** Wir wirtschaften nachhaltig und investieren Überschüsse in den Erhalt und die Weiterentwicklung unseres Wohnungsbestands.
- **Langfristige Stabilität:** Anders als gewinnorientierte Unternehmen sind wir nicht von Spekulationen abhängig. Das macht uns krisenfest und verlässlich.

Foto: Michael Kelmer-Schneider

Statement Matthias Diekhöner:

„Genossenschaft bedeutet für uns mehr als nur Wohnen. Sie steht für Gemeinschaft, Sicherheit und Mitbestimmung. Wir sind überzeugt: Dieses Modell ist aktueller denn je, weil es Menschen zusammenbringt und ihnen eine verlässliche Perspektive bietet – unabhängig von kurzfristigen Marktbewegungen. Das Genossenschaftswesen verbindet Tradition mit Zukunft. Es bietet Sicherheit, Mitbestimmung und Gemeinschaft – Werte, die in unserer schnelllebigen Zeit wichtiger sind denn je.“





Pflege, Wohngeld, Zahlungssorgen? Hier wird Ihnen geholfen

Manchmal wird das Leben kompliziert – insbesondere, wenn es um Behördenangelegenheiten oder Zahlungsschwierigkeiten geht. Die Mitarbeiterinnen der Sozialen Beratung vom Sozialkontor, direkt am Mahlhaus 1, nehmen sich Zeit, erklären verständlich und finden gute Lösungen.

Frau M. ist seit vielen Jahren Mieterin in der Gartenstadt. Bisher ist sie immer gut allein zurechtgekommen, doch jetzt steht sie vor einem Berg von Formularen. Ihr Mann braucht dringend einen Pflegegrad und der Alltag stellt sie bereits vor große Herausforderungen. Die Anträge sind kompliziert, einige Anfragen sind nur online auszufüllen, die Begriffe unverständlich, und jede Behörde scheint andere Unterlagen zu verlangen. Sie fühlt sich überfordert – und ist damit nicht allein. Genau für solche Situationen gibt es unser **kostenloses und anonymes Beratungsangebot** für unsere Mitglieder.

Die Kosten in Höhe von jährlich rund 23.000 Euro übernimmt die mgf und zahlt diese aus ihrer Verwaltungskostenpauschale.

Scheuen Sie sich nicht, unser Hilfsangebot in Anspruch zu nehmen. Die speziell ausgebildeten Mitarbeiterinnen im Sozialkontor nehmen sich gern Zeit für Ihre Fragen, vermitteln an die zuständigen Ämter und finden gemeinsam mit den Hilfesuchenden Lösungen, damit sie auch in schwierigen Lebenslagen unterstützt werden.

Außerdem bietet der Treffpunkt im Mahlhaus 1 direkt vor Ort ein buntes Programm:



Frau Schulze und Frau Schröder stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite
Telefon 040-64 42 67-24 /
soziale-beratung@sozialkontor.de

Wir lassen Sie nicht allein, wenn es um wichtige Dinge geht!

- Beantragung von Wohngeld
- Beantragung von Pflegeleistungen oder Hilfsmitteln
- Unterstützung bei Zahlungsschwierigkeiten
- Hilfe bei komplizierten Behördenangelegenheiten

Die mgf Gartenstadt Farmsen eG hat mit dem Sozialkontor einen Kooperationsvertrag geschlossen und damit ein **unabhängiges, vertrauliches und für alle Mitglieder kostenloses Beratungsangebot** geschaffen.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
ÖFFNUNGSZEITEN: 10-18 Uhr	ÖFFNUNGSZEITEN: 12-19 Uhr	ÖFFNUNGSZEITEN: 10-18 Uhr	ÖFFNUNGSZEITEN: 10-18 Uhr	ÖFFNUNGSZEITEN: 10-18 Uhr		ÖFFNUNGSZEITEN: 14-16 Uhr
12-13 Uhr Mittagstisch Ein günstiges Mittagessen in unserer Runde. Mit Kostenbeitrag. Bitte anmelden.	14-16 Uhr Offene Beratung Beratung und Vermittlung bei behördlichen und alltagsbezogenen Fragen. ☺ Mahlhaus 1b	12-13 Uhr Peer-Beratung Beratung von Betroffenen für Betroffene zum Thema psychische Probleme. ☺ Mahlhaus 1b	10-12 Uhr Klönksnack mit Frühstück Das Miteinander pflegen. Mit Kostenbeitrag. Bitte anmelden.	10-12 Uhr Frühstück für alle Wir frühstücken in geselliger Runde. Mit Kostenbeitrag.	Freizeitgruppe Je nach Jahreszeit z.B. Ausflüge in die Natur, Theater- und Konzertbesuche in und um Hamburg. Bitte aktuelle Anshänge im Treffpunkt beachten oder anrufen.	14-16 Uhr Jeden 1. Sonntag im Monat Sonntagscafé Gemütlicher Plausch bei Kaffee, Keksen und Tee.
14-18 Uhr Montagscafé Wir gestalten gemeinsam, vieles ist möglich.	16-19 Uhr Gemeinsam kochen Wir kochen und essen abwechslungsreiche und kalorienarme Gerichte. Mit Kostenbeitrag.	16-18 Uhr Gemeinsam singen Schlager und Volkslieder mit Gitarrenbegleitung.	12-14 Uhr Offene Beratung Beratung und Vermittlung bei behördlichen und alltagsbezogenen Fragen. ☺ Mahlhaus 1b	16-18 Uhr Spiele-Freitag Breitspiele, Kickern, Darts und mehr.		
14-16 Uhr Jeden 1. Montag im Monat Repair-Sprechstunde Defekte Elektrokleingeräte reparieren.			16-18 Uhr Politikgruppe "Die Familie von Hamburg": Interessengruppe Barrierefreiheit und Gerechtigkeit im Stadtwahl.			
14-16 Uhr Jeden 2. Montag im Monat Computer-Sprechstunde Fragen zu Smartphone oder Computer? Bitte anmelden.			16-18 Uhr Jeden 2. Donnerstag im Monat Frauen, Freizeit. Aktivitäten gemeinsam planen und erleben. Kostenbeitrag nach Absprache.			

Treffpunkt HH Ost-Mahlhaus

Fotos: BHH Sozialkontor

Fotos: mgf, playfit

BEWEGUNGSINSEL AM LUISENHOF

Neue inklusive Bewegungsinsel in der Gartenstadt

Am Luisenhof 7 d – Ein Ort für Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft



Gefördert durch das Landessportamt Hamburg.



Fertigstellung am 8. Dezember 2025. Die Sportfläche ist stirnseitig Am Luisenhof 7 d zu finden.

Mit der Errichtung einer **Inklusiven Bewegungsinsel** auf unserem Gartenstadtgelände setzen wir ein starkes Zeichen für mehr Bewegung, Gesundheit und Miteinander. Das Projekt wird im Rahmen der **Active City Strategie** der Freien und Hansestadt Hamburg umgesetzt und wurde zu **75 % durch Fördermittel der Behörde für Inneres und Sport** finanziert. Wir freuen uns, mit dieser Maßnahme einen weiteren wichtigen Beitrag zur Förderung von Parksport und frei zugänglichen Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zu leisten.



Der Gerätehersteller playfit® bietet eine App mit Übungsanleitungen und misst Ihre Trainingszeiten.

Was macht die Bewegungsinsel besonders?

Die neue Bewegungsinsel richtet sich an **alle Menschen – ob jung oder alt, mit oder ohne Einschränkungen**. Die Geräte wurden bewusst so ausgewählt, dass sie leicht zugänglich und auch für Einsteiger geeignet sind. Gleichzeitig bieten sie die Möglichkeit, die eigene Fitness Schritt für Schritt zu steigern. Die Fläche wurde barrierefrei gestaltet, sodass sie auch mit Rollstuhl oder Rollator ganzjährig erreichbar ist.

Folgende Geräte wurden installiert:

- Beintrainer
- Armfahrrad
- Gleichgewichtstrainer
- Rückentrainingsgerät
- Rollstuhltrainer

Ausblick

Die Bewegungsinsel ist Anfang Dezember 2025 fertiggestellt worden und steht Ihnen bereits zur Verfügung. Die Fläche ist auf der bestehenden Rasenfläche in dem Carré zwischen unseren Altbauten Am Luisenhof 7 und Vom-Berge-Weg 31 sowie unserem Neubau Vom-Berge-Weg 25 von unserem Mitarbeiter Ulrich Rave ausgesucht worden. Zur Nutzung der Geräte wird es ein regelmäßiges Trainingsangebot in Kooperation mit dem Verein Brücken für Kinder e.V. sowie dem Gerätehersteller playfit geben. Die offizielle Eröffnung der Fläche ist für den Nachmittag des 8. Mai 2026 vorgesehen.

Ulrich Rave gestaltet schon seit der Genossenschaftsgründung die Außenanlagen im Bestand der Genossenschaft. Ihm hat das Projekt von Anfang an gefallen, denn es stellt eine Bereicherung zu unseren bestehenden Angeboten dar. „Ziel ist es, die Menschen im Quartier zusammenzubringen, Vereinsamung entgegenzuwirken und die Lebensqualität zu steigern.“, so Ulrich Rave.

Ein Projekt für alle

Die Gartenstadtsiedlung, in den 1950er Jahren im Rahmen des Wiederaufbaus errichtet, bietet mit ihrer parkähnlichen Gestaltung den idealen Rahmen für dieses neue Angebot. Die Bewegungsinsel steht nicht nur unseren Mitgliedern, sondern allen Interessierten offen. Sie soll ein Ort sein, an dem Bewegung Spaß macht und Gemeinschaft erlebbar wird.

Sperrmüllaktionen bei der mgf – Gemeinsam für Ordnung und Nachhaltigkeit

Jeder kennt die Situation: Ein neues Möbelstück zieht in die Wohnung ein – und wohin mit dem alten Teil? Damit Sie sperrige Gegenstände bequem entsorgen können, bietet die mgf regelmäßig Sperrmüllaktionen an. Diese Termine sind ein freiwilliger Service für Sie, den wir ohne Umlage der Kosten organisieren.

Um Ihnen das Angebot weiter kostenfrei anbieten zu können, müssen wir jedoch in Absprache mit der Stadtreinigung die Sperrmüllaktionstage neu organisieren.



Fotos: Andreas – stock.adobe.com (2)

Was ändert sich zukünftig und warum?

Der richtige Müll soll an die richtige Stelle. Sie übergeben Ihren Sperrmüll am Abholtag direkt und ohne Zwischenlagerung an die Mitarbeiter der Stadtreinigung, an einem festgelegten Sammelplatz. Sollten zum Beispiel Abfälle für den Hausmüll oder die Wertstofftonne abgegeben werden, erhalten Sie direkt eine Rückmeldung und können diesen im Hausmüll entsorgen. Hiermit sorgen wir gemeinsam für einen geordneten Ablauf und ein sauberes Wohnumfeld und vermeiden Unordnung durch Mülltourismus.

Ihre Mithilfe ist entscheidend!

- lagern Sie den Sperrmüll nicht wochen- oder monatelang ein
- nutzen Sie die umliegenden Recyclinghöfe oder (Online-) Tauschbörsen
- übergeben Sie nur tatsächlich sperrige Gegenstände

Was gehört zum Sperrmüll?

- ✓ Möbelstücke (Schränke, Tische, Stühle, Regale, Betten)
- ✓ Matratzen
- ✓ Teppiche und große Teppichreste
- ✓ Sperrige Haushaltsgegenstände, die nicht in die Restmülltonne passen

Dies ist kein Sperrmüll:

- ✗ alles, was in die Hausmüllgefäße passt
- ✗ Bauschutt, Fliesen, Sanitärkeramik
- ✗ Autoteile, Reifen
- ✗ Gefahrstoffe wie z.B. Dosen mit Lackfarbe oder Bauschaum
- ✗ Pappe
- ✗ Bioabfälle und Gartenabfälle
- ✗ mit Abfällen gefüllte Säcke, Kisten oder Kartons

Eine detaillierte Übersicht zur Entsorgung finden Sie auf der Website der Hamburger Stadtreinigung: www.stadtreinigung.hamburg



Sperrmüll vermeiden und Dingen ein neues Leben geben

Nicht alles muss auf dem Müll landen! Viele Dinge können weitergegeben oder direkt entsorgt werden:

- **Online-Tauschbörsen** - www.kleinanzeigen.de, www.nebenan.de
- **Secondhand-Geschäfte** –
 - Stilbruch - www.stilbruch.de - Helbingstraße 63
 - Nutzmüll e.V. - www.nutzmuell.de - Am Stadtrand 27
- **Sozialkaufhäuser, Flohmärkte**
- **Kleidung & Textilien** - Nutzen Sie die Kleidercontainer zum Entsorgen oder Online-Börsen wie www.vinted.de / www.momox.de

Recyclinghöfe der Stadtreinigung Hamburg – eine schnelle und umweltfreundliche Lösung

Wandsbek - Wilma-Witte-Stieg 6
Steilshoop - Schwarzer Weg 10

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, damit wir diesen kostenlosen Service für unsere Mieter auch in Zukunft anbieten können.

Sobald die Termine feststehen, informieren wir Sie mit einem Anschreiben oder einem Treppenhaus-aushang.

Ihre mgf

Eine Wohnung in der Gartenstadt Farmsen als Anker

Die Fluktuation in der Gartenstadt Farmsen sinkt im Jahr 2025 deutlich – dies zeigt, Sicherheit und soziale Verantwortung stehen für unsere Mitglieder im Fokus.

Die Zahl der Wohnungswechsel in der Gartenstadt Farmsen ist im vergangenen Jahr um rund ein Drittel zurückgegangen. Für uns als Genossenschaft ist das ein klares Signal: Der Hamburger Wohnungsmarkt bleibt angespannt und unsere Mitglieder sind zunehmend zufrieden mit ihrer Wohnsituation.

Wir werten den Rückgang der Kündigungen als positives Zeichen. Aus unserer Sicht bestätigen sich darin die Vorteile der Gartenstadt Farmsen mit ihrem heterogenen Wohnungsbestand im größtenteils denkmalgeschützten Ensemble. Andererseits zeigt sich in der geringen Fluktuationsquote der nach wie vor sehr angespannte Hamburger Wohnungsmarkt. Ergänzt wird der Treuhandbestand aus den 50er Jahren durch unsere Neubauten im

Eigenbestand mit vielen seniorengerechten und großen, familiengerechten Wohnungen. Unsere Mitglieder halten uns die Treue und dies ist, so hoffen wir, auch ein Ergebnis unserer Arbeit als Genossenschaft. Die bei uns wohnenden Menschen fühlen sich wohl in ihren Nachbarschaften.

Auffällig ist die Struktur der Kündigungen: Ein erheblicher Teil erfolgte altersbedingt. Viele der ausziehenden Mieter sind verstorben oder mussten aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen in Pflegeeinrichtungen wechseln. Bemerkenswert ist dabei, dass viele Erben sich ihrer Verantwortung entziehen und das Erbe ausschlagen. Die erheblichen Kosten muss dann die Genossenschaft tragen. Klassische Gründe wie ein Umzug innerhalb der Stadt oder ins Umland spielten eine deutlich geringere Rolle.

Wir sind im Austausch mit vielen anderen Hamburger Vermietern. Auch diese bestätigen einen erheblichen Rückgang der Fluktuation. Es zeigt sich, Genossenschaftswohnungen punkten in dieser Entwicklung besonders: Sie bieten Ihren Mitgliedern nicht nur stabile Mietpreise, sondern auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl und Mitbestimmungsmöglichkeiten. Gerade in Zeiten knapper Wohnungen sind die Vorteile einer Genossenschaft – Sicherheit, Verlässlichkeit und soziale Bindung – für viele Mieter entscheidend.

Unser satzungsgemäßer Auftrag ist die gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung.

Gut:

Wir halten die Wohnungen, Gebäude und Außenanlagen in einem guten Zustand. Das Instandhaltungsbudget im Treuhandbestand beträgt pro Jahr mindestens 3 Mio. €.

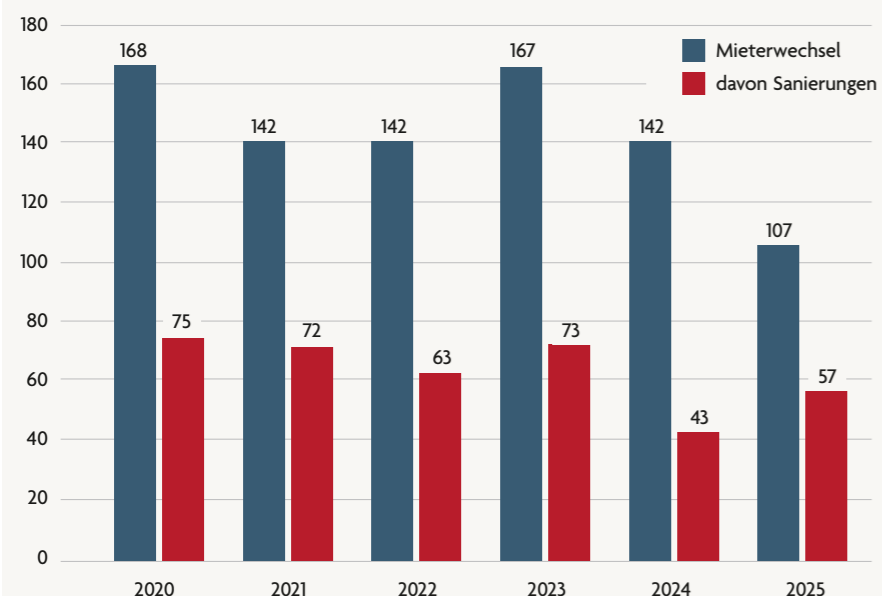
Sicher:

Wir sorgen für ein lebenslanges Wohnrecht. Der Treuhandvertrag hat eine Laufzeit bis 2077.

Sozial:

Wir sorgen für sozial ausgewogene Mietpreise und Belegungen. Mindestens 30 Prozent der Wohnungen im Treuhandbestand werden bis zur aktuellen Fördermiete des 1. Förderwegs als Sozialwohnungen vermietet – das sind 750 von 2.498 Wohnungen – und das bis zum Jahr 2077. Alle 333 Neubauwohnungen im eigenen Vermögen sind öffentlich gefördert (davon 58 bis zum Jahr 2038 und 275 bis zum Jahr 2060) und haben daher ebenfalls langfristig sehr günstige Mieten.

Mieterwechsel Gartenstadt Farmsen



Gemeinsam in die digitale Zukunft – für Sie und mit Ihnen!

Die Welt verändert sich – und wir verändern uns mit ihr. Digitalisierung bedeutet für uns nicht nur Technik, sondern vor allem: mehr Nähe, mehr Service, mehr Zeit für das, was wirklich zählt – Sie, unsere Mitglieder.

KI-Mailbox: Schneller für Sie da

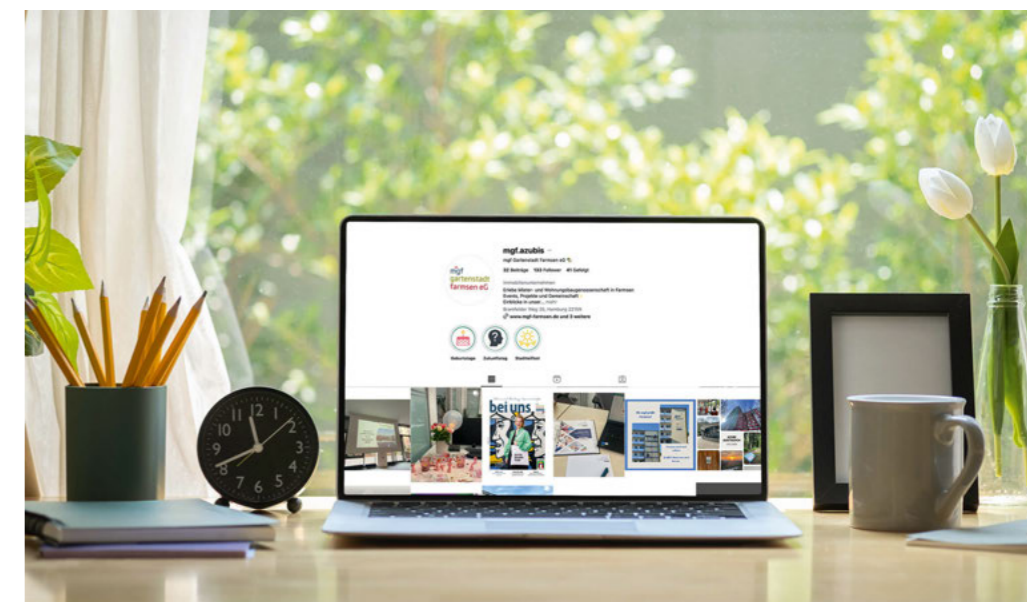
Unsere bereits seit vielen Monaten eingesetzte KI-gestützte Mailbox sorgt dafür, dass Sie nicht lange in der telefonischen Warteschleife bleiben müssen. Die automatisierte Mailbox übernimmt, wenn unsere Mitarbeitenden im Außendienst tätig sind, konzentrierte Stillarbeit am Arbeitsplatz einlegen oder die Abteilungen aufgrund von Abwesenheiten personell minimiert sind. Seien Sie unbesorgt und hinterlassen Sie Ihre Nachricht. Wir versichern Ihnen, dass Ihr Anliegen sofort an die richtige Stelle gelangt.

Moderne Software für ein starkes Team

Im Dezember haben wir gleich zwei neue Unternehmens-Softwares eingeführt, die unseren Mitarbeitenden die Arbeit erleichtern und Prozesse beschleunigen. Das Besondere: Sie ist offen für Erweiterungen. So können wir Schritt für Schritt neue Funktionen hinzufügen, die uns den Arbeitsalltag leichter machen.

Wir sind online – und zeigen Gesicht

Auf **LinkedIn** präsentieren wir uns als moderne Genossenschaft und attraktiven Arbeitgeber und geben Einblicke in unsere Arbeit. Und auf **Instagram** sorgen unsere Auszubildenden für frischen Wind: Mit kreativen Ideen und spannenden Einblicken zeigen sie, wie lebendig unsere Genossenschaft ist. Folgen Sie uns – es lohnt sich!



Einblicke des Azubi- und mgf-Alltags und besondere Geschichten



Ausblick: Ihre Mieter-App kommt!

Ab voraussichtlich 2027 wird es eine eigene Mieter-App oder ein Mieterportal geben. Stellen Sie sich vor: Schadenmeldungen, Dokumente selbst herunterladen, Abruf der Betriebskostenabrechnung und vieles mehr – alles bequem auf Ihrem Smartphone. Wir arbeiten daran, damit Sie künftig noch flexibler und komfortabler mit uns in Kontakt treten können. **Unser Versprechen:** Digitalisierung bei uns bedeutet nicht weniger Menschlichkeit, sondern mehr Möglichkeiten für Sie. Wir bleiben persönlich für Sie erreichbar, nah und verlässlich – und öffnen gleichzeitig die Tür zu einer modernen Zukunft. **bleiben Sie gespannt – wir haben noch viel vor!**

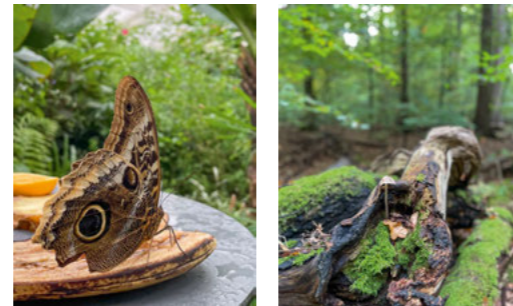


Auf **LinkedIn** berichten wir regelmäßig über Neuigkeiten in der mgf und der Gartenstadt Farmsen



Große Vertreterausfahrt in den Sachsenwald

Am 11. Oktober 2025 kamen die neu gewählten Vertreter und deren Begleitungen in großer Gruppe zusammen. 75 Teilnehmende wurden von Kolleginnen und Kollegen der mgf durch den Tag begleitet. Darüber hinaus konnten wir uns über gutes Wetter beim Ausflug nach Aumühle freuen.



Garten der Schmetterlinge und Führung durch den Sachsenwald

Im Fokus der jährlichen Herbstausflüge steht neben dem Dankes-Charakter für die Übernahme des ehrenamtlichen Vertreteramtes auch immer der wohnungswirtschaftliche Bezug zum Ausflugsziel. Als Genossenschaft, die Nachhaltigkeit lebt und verantwortungsvoll mit Ressourcen umgeht, möchten wir mit unseren Ausflügen Orte entdecken, die dieses Prinzip widerspiegeln.

Dieses Jahr hat es uns in den schönen Sachsenwald verschlagen, der uns mit goldschimmerndem Laub empfing. Aufgeteilt in zwei Gruppen besuchten wir abwechselnd den Schmetterlingsgarten und erlebten eine Führung durch den Wald.

Highlight des Gartens der Schmetterlinge war für viele das Tropenhaus mit seinen hunderten flatternden Bewohnern – Schmetterlinge aus aller Welt sind dort bei subtropischen Temperaturen zu bestaunen. Wer Glück hatte, konnte der



Zum Abschluss: gute Gespräche und leckeres Essen im Restaurant.



Mitarbeiterin vor Ort lauschen, die erklärte, wie der Lebenszyklus eines Schmetterlings verläuft – von der Eiablage über das Raupendasein bis zur Verpuppung und Schlupf – ein sehr interessanter Prozess. Der restliche Garten lud derweil zum Lustwandeln ein und wer Interesse hatte, erfuhr auch hier schon einiges zur Bedeutung unserer heimischen Wälder und Bäume. Für viele unserer Gäste war das im Garten zentral gelegene Café erste Anlaufstelle, um sich mit seinen Nachbarn ausgiebig auszutauschen und das gute Wetter bei einem Cappuccino zu genießen.

Nach einer Stunde stand der Gruppenwechsel an. Die Waldgruppe tauchte ein in den Schmetterlingsgarten und die Kaffeetrinker und Tropenhausbesucher ließen sich nun ein Stück durch den hügeligen Sachsenwald führen. Unser versierter Guide, Rainer Kant, Forstwirt und Senior Referent für Biodiversität und Ökosysteme vom BAUM e. V., erklärte uns, warum die Gesundheit der Wälder, eine heimische Pflanzenvielfalt und ein ökologisches Gleichgewicht so wichtig sind für das gesamte Weltklima und für den Fortbestand von uns Menschen auf diesem Planeten. Um ehrlich zu sein, Gutes hatte Herr Kant nur zu erzählen, wenn er explizit danach gefragt worden ist - zu groß sind schon die vom Menschen verursachten Schäden.

Happy End im Waldesruh am See

Nach den kleinen Erlebnistouren fuhr uns der Bus anschließend zum Essen und Ausklang des Ausflugs. An den großen runden Tischen entspannen sich schnell lebhaftere Gespräche und unsere Gäste ließen sich das Essen und die guten Tropfen sehr schmecken. Das Team des Restaurants gab sein Bestes, um die große Gruppe angemessen zu bewirten. Wir denken, der Tag war gut gelungen und so kehrten wir zufrieden und beflügelt vom Ausflug am Nachmittag zurück nach Farmsen.

An dieser Stelle sei noch mal allen Teilnehmern für die gute Stimmung gedankt. Wir freuen uns schon auf die nächste Vertreterausfahrt!

Fotos: mgf

Fotos: mgf

Ein Nachmittag voller Wertschätzung und guter Gespräche



Es war ein besonderer Nachmittag, der 16. Dezember 2025: Wir hatten unsere ehemaligen Vertreterinnen und Vertreter eingeladen, die sich nicht erneut zur Wahl gestellt hatten beziehungsweise die nicht wiedergewählt wurden. Mit einer liebevoll vorbereiteten Kaffeetafel wollten wir Danke sagen – für das Engagement, die Zeit und die vielen Impulse, die die ehemaligen Vertreter über Jahre hinweg eingebracht haben.

Besonders schön war, dass neben den ehemaligen Vertreterinnen und Vertretern auch einige Mitglieder des Aufsichtsrats dabei waren und ihrer Wertschätzung somit Ausdruck verliehen. Außerdem war Uwe Hansen zu Gast, der nach 33 Jahren in der Vertreterversammlung Ende Juni nicht mehr für eine weitere Amtsperiode im Aufsichtsrat kandidiert hatte. Als Gründungsmitglied war er stolze 37 Jahre lang im Dienste unserer Genossenschaft tätig. Aber alles hat eben auch ein Ende, so war es für ihn an der Zeit, einen neuen Weg außerhalb Farmsens zu gehen.

Der Vorstand nutzte die Gelegenheit, sich persönlich bei allen zu bedanken: für die jahrelange, wertvolle Zusam-

menarbeit, für das Vertrauen und für die vielen gemeinsamen Schritte, die unsere Genossenschaft geprägt haben.

„Sie alle haben mit Ihrem Engagement dazu beigetragen, dass unsere Genossenschaft lebendig bleibt und sich weiterentwickelt. Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft – und freuen uns, wenn Sie uns weiterhin verbunden bleiben“, betonte der Vorstand in seiner Ansprache.

In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und leckeren Häppchen entwickelte sich schnell eine angeregte Gesprächsrunde. Viele blieben bis in die frühen Abendstunden, und es entstanden Gespräche, die nicht nur Erinnerungen wachriefen, sondern auch neue Gedanken anregten. Dabei gab es auch kritische Stimmen – und genau das schätzen wir. Denn konstruktive Kritik ist für uns ein Zeichen von Verantwortung und gelebter Mitbestimmung. Sie macht den Austausch auf Augenhöhe erst möglich.

Dieser Nachmittag war mehr als ein Abschied – er war ein Ausdruck von Wertschätzung und Gemeinschaft. Genau das, was unsere Genossenschaft ausmacht.



Hanseatische Gipfel

Hamburg, platt wie eine Flunder? Irrtum! Da wären zum Beispiel die Harburger Berge oder die Fischbeker Glatze. Dieser **Bergführer** würdigt zudem Berge der besonderen Art, wie etwa den Energieberg oder den Pinnaßberg.

„*Bergführer Hamburg. 80 Touren und 89 Gipfel*“ von Frank Wippermann (Junius)



Blick von St. Petri

Wow! Die Hauptkirche an der Mönckebergstraße besitzt auf 123 Metern die höchste Panoramaplatzform der Stadt. Beim Aufstieg bis in die Spitze des Petriturms sind allerdings 544 Stufen zu bewältigen. Der Weg führt vorbei an einem Feuerwehrmuseum (!) und an den beeindruckenden Glocken. Die Belohnung für die sportliche Leistung ist ein spektakulärer Ausblick auf die Stadt und ihre Wahrzeichen.

Mehr Infos: sankt-petri.de



ViewPoint HafenCity

Ist es ein U-Boot? Oder doch ein Dino? Architektin Karin Renner ließ sich bei der Gestaltung einerseits von den „tierhaften Krananlagen im Hafen“ inspirieren und andererseits von „einem Periskop, das aus dem Nichts auftaucht und rundum schaut“. Seit Juli 2004 ermöglicht der 13 Meter hohe Turm an wechselnden Orten **Aussichten auf die wachsende HafenCity**. Derzeit steht er neben der Baakenbrücke.

Fotos: Junius Verlag, MediaServer Hamburg - Jörg Modrow, Thomas Hampel

Turm mit Geschichte

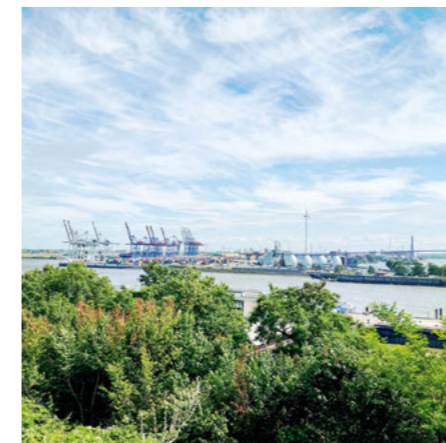
Blitzeinschlägen und Bränden zum Trotz: Der „**Michel**“ ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Hamburgs – der Ausblick vom Turm der Barockkirche wunderbar. Die glänzende „Elphi“ scheint zum Greifen nah. Sie erklimmen die 452 Stufen bis zur Plattform in 106 Meter Höhe zu Fuß – oder schweben im Fahrstuhl in 40 Sekunden hinauf.

Mehr Infos: st-michaelis.de/turmerlebnis



Altonaer Balkon

Vis-à-vis dem Altonaer Rathaus, etwa 27 Meter über der Elbe gelegen, befindet sich **der kleine Park mit großartiger Aussicht**: Vom Altonaer Balkon blicken Sie auf die Hafenkrananlagen, auf ein- und auslaufende Schiffe und die Köhlbrandbrücke (solange sie noch steht). Picknicken ist erlaubt – dabei können Sie auch die vielen Brautpaare beobachten, die sich hier fotografieren lassen.

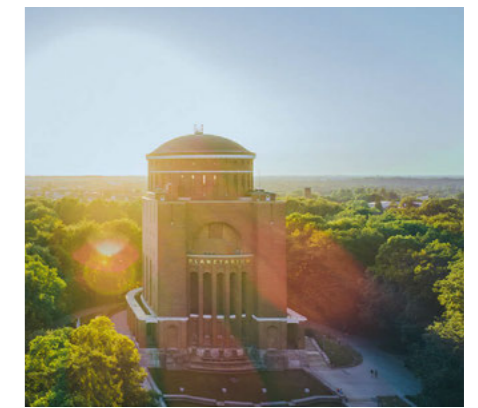


Fotos: Junius Verlag, Kutschera, MediaServer Hamburg - Jörg Modrow, DoubleVision.



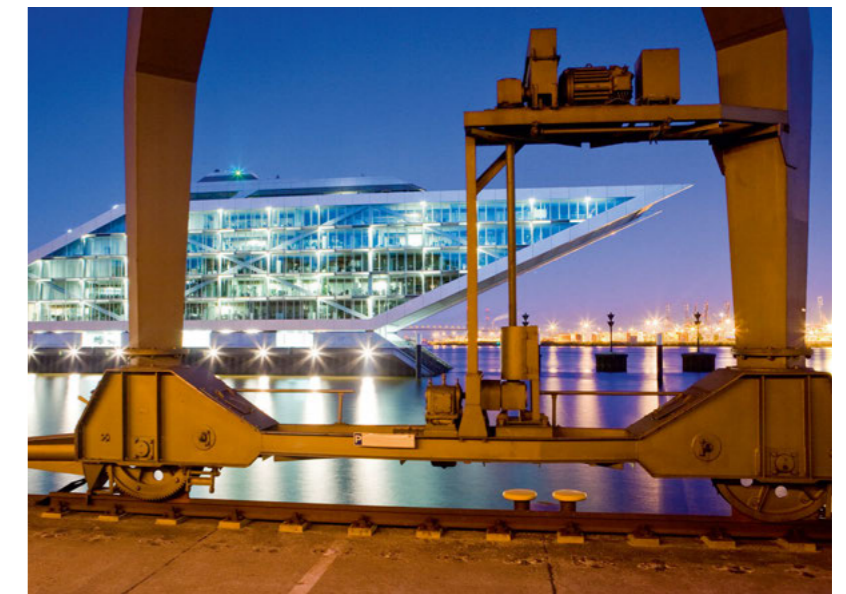
Schöne Aussichten

Legendär seit den Anfangstagen – hier traten einst Annie Lennox oder Lenny Kravitz auf – ist das Kult-Café (kurz CSA) mit Blick auf **Planten un Blomen** bis heute ein besonderer Ort. *In dem Buch „Schöne Aussichten“ (Junius) erzählen Alf Burchardt und Uriz von Oertzen seine Geschichte.*



Den Sternen so nah

Die Stockwerke hoch zur Aussichtsplattform im Planetarium sind nach den Wandelsternen im Sonnensystem benannt. Vom Erdgeschoss, der Ebene „Erde“, geht es zum „Mond“ im 1. Stock bis hinauf zur neunten Ebene – dem fernen Planeten „Neptun“. Oder Sie werfen von zu Hause aus via Webcam einen Blick vom Dach des Planetariums auf den Stadtpark und die Stadt. Mehr Infos: planetarium-hamburg



Dockland Ist es wirklich ein Haus? Oder doch ein Schiff? Das sechsgeschossige Bürogebäude aus Stahl und Glas am Elbufer in Altona ist vor allem eines: eine begehrte Sehenswürdigkeit. Über eine Freitreppe mit 136 Stufen gelangt man auf die rund 500 Quadratmeter große Dachterrasse des Docklands – und blickt, wie vom Deck eines Luxusliners, auf Hafen und Elbe und genießt wunderbare Sonnenuntergänge.

VERDIENTER RUHESTAND



Ein Abschied nach 26 Jahren – wir sagen Danke!



Nach beeindruckenden 26 Jahren Betriebszugehörigkeit haben wir unseren Kollegen Gregor Czajka Ende Dezember in den Ruhestand verabschiedet. Als erfahrener Maurer hat er mit seiner Fachkompetenz, seinem Engagement und seiner Verlässlichkeit einen entscheidenden Beitrag zu unserer Servicequalität geleistet. Sein handwerkliches Können und seine offene, positive Grundeinstellung haben uns nicht nur im täglichen Tun bereichert, sondern auch als Team verbunden. Wir danken ihm herzlich für die vielen Jahre der Zusammenarbeit, für seine Loyalität und für die zahlreichen Momente, in denen er den Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat und ganz viel Humor zur Seite stand.

Lieber Gregor, wir wünschen Dir für Deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und viele erfüllte Stunden. Genieße die Zeit – Du hast es Dir verdient!

PRÜFUNGEN

Erfolgreich abgeschlossen – wir gratulieren!



Unsere Auszubildenden Celin und Florian haben nicht nur die schriftlichen, sondern auch die mündlichen Abschlussprüfungen erfolgreich gemeistert. Damit ist der Weg zum Berufsabschluss nun vollständig geschafft – ein großartiger Meilenstein!

Wir sind stolz auf Eure Leistung sowie auf Eure persönliche und fachliche Entwicklung in den vergangenen Jahren. Ihr habt gezeigt, was in Euch steckt, und könnt nun voller Stolz auf Eure Ausbildung zurückblicken.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg! Wir freuen uns mit Euch und wünschen Euch einen erfolgreichen Start in Euer Berufsleben als Immobilienkaufleute!

AZUBIS

Über den Tellerrand geschaut: Unsere Azubis auf Entdeckungstour

Unsere Auszubildenden des dritten Ausbildungsjahres, Celin und Florian, hatten in den vergangenen Sommer- und Herbstferien die spannende Gelegenheit, eine bzw. zwei Wochen in einem anderen wohnungswirtschaftlichen Unternehmen zu verbringen. Ziel dieser Azubi-Wochen war es, neue Perspektiven zu gewinnen, Abläufe in den gastgebenden Unternehmen kennenzulernen und den eigenen Erfahrungsschatz zu erweitern.

Während dieser Zeit durften beide in verschiedene Bereiche hineinschnuppern: Von der Kundenbetreuung über die Bearbeitung von Mietverträgen bis hin zu Besichtigungen vor Ort. Besonders bereichernd war der Austausch mit den dortigen Auszubildenden und Kolleginnen und Kollegen – ein echter Blick über den Tellerrand!

„Es war toll zu sehen, wie andere Unternehmen arbeiten und welche Ideen ich für meine Ausbildung mitnehmen kann“, berichtet Celin begeistert.

Wir danken den gastgebenden Unternehmen, dem Bauverein der Elbgemeinden eG und der Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG, für die herzliche Aufnahme und die vielen neuen Eindrücke, mit denen Celin und Florian zurückgekehrt sind. Solche Erfahrungen sind ein wertvoller Baustein für eine praxisnahe und vielseitige Ausbildung.

NEUER MITARBEITER



Lucas Hopen

Herzlich willkommen im Team

Wir freuen uns sehr, **Lucas Hopen** seit dem 1. November 2025 als Maurer in unserem #teammgf begrüßen zu können. Als Teil unseres engagierten Teams bereichert Lucas Hopen uns mit seiner mehrjährigen Praxiserfahrung und seinem Know-how.

Wir wünschen unserem Kollegen weiterhin einen erfolgreichen Start und freuen uns über die Zusammenarbeit.

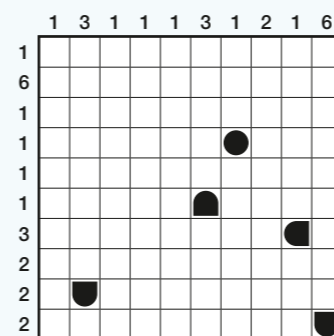
Fotos: Kasper Fuglsang, mgf

Illustrationen: Kanziit, Foto: PR

FAMILIEN-RÄTSELSPASS

Knobeln und gewinnen

Auf dieser Seite warten verschiedene Rätsel für Groß und Klein. Wer das Lösungswort des Kreuzworträtsels einsendet, hat die Chance auf einen 100-Euro-Gutschein für den nachhaltigen Avocadostore – mit Produkten, die fair, umweltfreundlich und sozial verantwortlich hergestellt sind. **Viel Spaß beim Miträtseln und viel Glück!**



NAUTILUS Finden Sie die rechts abgebildeten zehn Schiffe. Die Zahlen am Rand verraten, wie viele Schiffsteile in der jeweiligen Zeile oder Spalte zu finden sind. Die Schiffe dürfen sich nicht berühren. Jedes Schiff ist von Wasser (leeren Kästchen) umschlossen.



Ausgerechnet

Nur eines der vier Kinder hat alle drei Rechenaufgaben richtig gelöst. Weißt du, wer?

Gewinnspiel

unter fremdem Namen	Teil eines Wortgefüges	geschickt, weise	span.: löst, auf!, hurra!	in höchstem Maße begabt	Grundrechenart	konferieren	ital. Hauptstadt
5							französisch: Brücke
					kühl berechnende Frau	1	
							ital. Großstadt (Ldsspr.)
		7	Flüssigkeitsmaß		Almhirt	8	
			Bodenbelag				
			Buch der Bibel				
					Lebewohl	Kartellkartenreiter	jetzt
				Vorname Bruckners † 1896			2
						Kurzwort für Aluminium	
				Nachlassempfängerin			

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

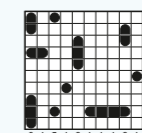


Teilnahmebedingungen:

Lösungswort (inkl. angehöriger Genossenschaft) per E-Mail an gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg senden. Das Los entscheidet, eine Barauszahlung ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 26. Mai 2026.

Lösungen:



Ausgerechnet: Tim

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften e.V.



Genossenschaftliches Wohnen seit 1992

Herausgeber:
mgf Gartenstadt Farmsen eG
Mieter- und Wohnungsbaugenossenschaft
Bramfelder Weg 35, 22159 Hamburg
Tel. 040/645572-0
Redaktion und verantwortlich:
Katharina Stier, Tel. 040/645572-22



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:
2 x jährlich
(März und September)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff
Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring, Anne Klesse, Almut Siegert, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Astrid Bauermann, Silke Brandes, Alexandra Chrobok, Alvara Fischer, Charlotte Knipping, Anne Klesse, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätselfragen und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften teilnehmen.



wohnungsbau-genossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180 2244660
Mo.–Fr. 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



10%
auf jede Hamburg-Schnitzeljagd-Box oder digital als WebApp

Für Hamburger und Besucher: Die Schnitzeljagd-Box bringt euch und eure Kinder unterhaltsam auf einem Spaziergang durch die Speicherstadt und den Hamburger Hafen. Mit dem Rabattcode **SCHNITZELJAGD10** bekommt ihr 10 % Ermäßigung auf Schnitzeljagden in der Box oder digital als WebApp im Shop unter shop.stadtlandtour.de.

STADTLANDTOUR
shop.stadtlandtour.de
www.stadtlandtour.de
info@stadtlandtour.de

Stadtlandtour – unterwegs



GÜLTIG BIS 30.04.2026

STADT·LAND·TOUR
UNTERWEGS



10%
Rabatt im Webshop

Entdecke die ganze Welt in deiner Tasse und lasse dir unsere Kaffees röstfrisch nach Hause liefern. In unserem Onlineshop findest du sortenreine Kaffees und feine Kaffee- und Esspressomischungen aus aller Welt. Mit dem Code **beiuns10** erhältst du 10% Rabatt im Webshop der Speicherstadt Kaffeerösterei unter www.speicherstadt-kaffee.shop.

SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI
Kehrwieder 5
20457 Hamburg
www.speicherstadt-kaffee.de

Öffnungszeiten:
täglich
10-18 Uhr

GÜLTIG BIS 30.09.2026



39€
in den Preisgruppen 1-5

Bei der Online-Buchung von **Elektra**, dem ersten Teil der Strauss-Trilogie von Dmitri Tcherniakov an der Hamburgischen Staatsoper, erhalten Sie je nach Verfügbarkeit bis zu zwei Tickets für jeweils 39 €. Geben Sie auf www.die-hamburgische-staatsoper.de im Warenkorb den Promotioncode **beiunselektra** ein.

DIE HAMBURGISCHE STAATSOPER
Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg
www.die-hamburgische-staatsoper.de

Termine:
Di 14.04.: 19:30 Uhr
So 19.04.: 15:00 Uhr
Fr 01.05.: 19:30 Uhr
Fr 08.05.: 19:30 Uhr

GÜLTIG 14., 19.04., 01., 08.05.2026



15%
Rabatt auf alle Einzeltickets*

Nichts ist, wie es scheint! Im **Paradox Museum** erwarten euch optische Täuschungen und über 50 interaktive Exponate in 14 Themenräumen. Staunen, ausprobieren und fotografieren auf drei Etagen – ein Erlebnis für alle Altersklassen. Jetzt 15 % Rabatt auf Einzeltickets mit dem Code **Beiuns2026**.

*Gilt nicht für bereits reduzierte Tickets (z.B. Familien, Gruppen)

PARADOX MUSEUM
Alter Wall 22
20457 Hamburg
www.paradoxmuseumhamburg.com

Öffnungszeiten:
täglich
11-17 Uhr (letzter Einlass)

GÜLTIG BIS 31.08.2026



5€
Rabatt auf das Schokoladensortiment im Onlineshop

Auf der Suche nach deiner neuen **Liebings-Schoki*** findest du im **CHOCOVERSUM Onlineshop** jede Menge süße Inspirationen: shop.chocoversum.de Dort bekommst du mit dem Code **SCHOKIBEIUNS2026**

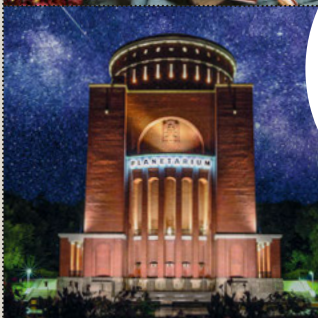
5 € Rabatt auf das Sortiment.*

* Mindestbestellwert 15€, Gutscheine und Sale-Artikel sind ausgeschlossen

CHOCOVERSUM
Meßberg 1
20095 Hamburg
service@chocoversum.de
www.chocoversum.de

Öffnungszeiten:
täglich
10-18 Uhr

GÜLTIG BIS 31.12.2026



20%
Rabatt auf alle Shows*

Tauchen Sie ein in die Welt der Sterne, Planeten und Galaxien! Das **Planetarium Hamburg** begeistert mit Shows für Groß und Klein. Mit dem Code **Beiuns2026** erhalten Sie bis zum 30.06.2026 20% Rabatt auf alle Shows.*

Einlösbar online und vor Ort.

* ausgenommen sind Shows unserer Kategorie „Musik & Kultur“

PLANETARIUM HAMBURG
Linnering 1
22299 Hamburg
www.planetarium-hamburg.de

Öffnungszeiten:
Di: 9:00-19:00 Uhr
Mi: 9:00-17:00 Uhr
Do- Fr: 9:00-21:00 Uhr
Sa: 12:00-22:30 Uhr
Sonn- und Feiertage:
10:00-19:00 Uhr

GÜLTIG BIS 30.06.2026

